

Rechtzeitig vorbeugen – Zahnverlust vermeiden

Die Diagnose „Parodontitis“ trifft die Betroffenen oft plötzlich und unerwartet. Patienten sollten wissen: Die Parodontitis tritt nicht aus heiterem Himmel auf, sondern ist fast immer schon in ihrer Vorstufe, der Gingivitis, seit vielen Jahren im Gange.

Redaktion: Mag. Martin Schiller

Mangelnde Mundhygiene führt zu Plaqueansammlung am Zahnfleischsaum. Als Reaktion kommt es zu Entzündungen am Zahnfleisch, um die Eindringlinge mit Hilfe der Immunabwehr abzutöten. Dabei wird im Laufe der Zeit auch körpereigenes Gewebe (Kieferknochen samt Zahnhaltegewebe) zerstört. Diese Vorgänge schmerzen nicht und sind nicht direkt erkennbar – abgesehen von leicht geschwellenem und gerötetem Zahnfleisch mit gelegentlichem Zahnfleischbluten. Daher wird dieser Zustand zunächst oft nicht als Krankheit wahrgenommen. Im Stillen entwickelt sich eine Parodontitis mit tiefen Zahnfleischtaschen und irreversiblen Schädigungen, die später nur noch mit großem Aufwand und guter Mitarbeit des Patienten gestoppt werden können. Erschwerend kommt hinzu, dass in Teilen der Bevölkerung immer noch der Irrglaube verbreitet ist, dass die Zähne im Alter ausfallen.

Aufklärungsarbeit als gute Chance

Doch man kann auch ohne Zahnverluste altern. Und diese Information können Patienten frühzeitig erhalten, bevor eine manifestierte Parodontitis entsteht. Gesundheitsinteressierte Patienten können so ein stärkeres Bewusstsein für das Thema entwickeln. Tatsächlich baut sich die Erkrankung über Jahrzehnte auf und sollte in der Praxis bei der jährlichen Kontrolle schon früh auffallen, z. B. bei der Zahnfleischsondierung (BOP – „bleeding on probing“) oder wenn ein „bleeding on brushing“ (BOB-Index) mit einer Interdentalbürste durchgeführt

wird. Der Blutungstest kann dem Patienten sein Entzündungsgeschehen deutlich vor Augen führen. Die Motivation steigt oft sofort. Und die Praxis bekommt die wunderbare Gelegenheit, ihre Patienten aus der Gingivitis in die Gesundheit zu führen – ganz ohne reparaturlastiger Zahnmedizin. Aber auch im Anschluss sollten Patienten begleitet werden, denn ohne professionelle Unterstützung ist es für zahnmedizinische Laien schwierig, die passenden Hilfsmittel auszuwählen und perfekt auszuführen. Das bedeutet: Die Gesunderhaltung ist in der Praxis mindestens so wichtig wie die Reparatur. Die Defizite der häuslichen Mundhygiene können mit Hilfe der PZR ausgeglichen werden. Aber auch hierfür muss ein Bewusstsein für Sinn und Zweck der Maßnahme geschaffen werden. Das geht nur durch Aufklärung und am besten im Zusammenhang mit einem Mundhygienetraining.

Der ganze Mensch ist erkrankt

Ist die Parodontitis bereits manifest, gilt es die weiteren Risikofaktoren zu benennen. Die Grenzen sind fließend, denn Einflussfaktoren wie Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sucht (insbesondere Rauchen) gehören nicht direkt ins Fachgebiet. Dennoch: Entsprechende Hinweise gehören auf jeden Fall zu den Praxisaufgaben. Im Falle eines vorliegenden Diabetes zum Beispiel sollte die Behandlung interdisziplinär erfolgen. Vielleicht ist die konkrete Gefahr eines Zahnverlustes als sichtbare Folge eines ungesunden Lebensstils motivierender als die Warnung vor nicht greifbaren Krankheiten in der Zukunft.

Die Basis bleibt Putzen

Ob Gingivitis oder Parodontitis – ohne effektive Mundhygiene geht es auf keinen Fall. Die passenden Hilfsmittel für die Zahnreinigung sollten professionell und im Sinne des Anwenders ausgewählt werden. Eine große Auswahl an Interdentalbürsten verschiedener Größen und Spezialzahnbürsten wie beispielsweise die TePe Compact Tuft™ helfen, jede Nische im Gebiss von Plaque zu befreien. Auch sonst nur schwer beherrschbare Bereiche wie freiliegende Furkationen stellen kein Hygieneproblem mehr dar und können zukünftig entzündungsfrei bleiben. Der Erfolg hängt insbesondere davon ab, dass die Handhabung zu Anfang gemeinsam geübt wird. Nur so wird eine effektive Plaqueentfernung auch an schwierigen Stellen gewährleistet. ■



Der Interdentalstick hilft bei der gründlichen und vollständigen Zahnhygiene, für ein gesundes Lächeln.